

## Postulat Handyverbot an Thuner Volksschulen

Angelika Zimmermann (Die Mitte), Fraktion FDP/ Die Mitte

### Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen

1. Der Gemeinderat wird gebeten, den Bedarf für ein «Handyverbot an Thuner Volksschulen» bei den Lehrpersonen, SchulleiterInnen und SchülerInnen abzuklären.
2. Der Gemeinderat wird gebeten, abzuklären – falls Bedarf für so ein Verbot besteht – in wessen Zuständigkeit die Ausarbeitung eines Handyverbots / Verbot Smartwatch und ähnliche Geräte an Thuner Volksschulen mit allen dazugehörigen Sanktionen bei Verstössen (zB. Entzug des Handy und Dauer) liegen?
3. Sind Fälle von Cybermobbing (Mobbing von SchülerInnen oder Lehrpersonen) bekannt an Thuner Volksschulen (Primar- und Oberstufenschulen)? Wenn ja, wie viele ca. pro Jahr?
4. Wird die Schulung in den Fächern «Medien und Informatik 5./6. Klasse» und weitere Inputs in der Oberstufenschule für die Sensibilisierung im Umgang mit Apps und Bilder/ Videos von den Betroffenen (SchülerInnen, Eltern, Lehrpersonen) als ausreichend wahrgenommen?
5. Würde ein von Privatpersonen/ Eltern/ Lehrpersonen angestossener stadtweiter, freiwilliger Verzichtspakt nach irischem Vorbild «Handyfreie Kindheit in Thun, keine eigenen Smartphones für Kinder unter 12 Jahren» vom Gemeinderat unterstützt werden?

### Begründung

Es ist nicht klar, ob die Schulung und Sensibilisierung zu Chancen und Gefahren zur Smartphonennutzung als ausreichend wahrgenommen wird. Ebenfalls unklar ist, ob das Vorhandensein eines Handys/Smartwatch etc zu Problemen führt (das Filmen in den Pausen von MitschülerInnen, Fotografieren von Lehrpersonen und Erstellen von Memes etc).

Viele Kinder erhalten bereits in der Primarschule ein eigenes Handy «für den Notfall» um zB. den Weg sicher ins Training, zu den Grosseltern oder ähnliches zu finden. Sobald ein Drittel der Klasse ein Handy hat, steigt der Druck auf die verbleibenden handylosen Kinder und deren Eltern für eine Anschaffung eines eigenen Smartphones. Mit verschiedenen Apps können Eltern bereits die Nutzung des Smartphones zeitlich und inhaltlich einschränken.

An Thuner Schulen sind Smartphones und andere Geräte nicht generell verboten, sollen aber «weder hör- noch sichtbar» sein und dürfen bei Regelverstoss eingezogen werden. Die Oberstufenschule Buchholz setzt seit August 2024 ein Handyverbot um: Alle SchülerInnen geben das Handy vor Unterrichtsbeginn der Lehrperson ab.

In anderen Gemeinden sind sogenannte «Handyhotels» üblich. Vor der ersten Lektion werden alle Handys abgegeben und am Mittag erhalten sie die Handys wieder zurück.

In Köniz BE gilt seit Februar ein striktes Handyverbot an Schulen bis zur 9. Klasse.

In Greystone Irland gibt es einen von den Eltern unterzeichneten Verzichtspakt für den Stadtweiten Verzicht für Smartphone an Primarschüler/ Kinder unter 12 Jahren. Ziel ist eine smartphonefreie Kindheit (siehe Bericht SRF, 22.12.2024 «Aufwachsen ohne eigenes Smartphone»).

Es wird keine Dringlichkeit verlangt.

Thun, 13.02.2025